

TIPP 29 39-mm-Filter können problematisch sein!

Die Objektive XF60mmF2.4 R und XF27mmF2.8 benötigen Filter mit einem kleinen 39-mm-Gewinde. Diese Filter sind so konzipiert, dass sich der innere Objektivtubus mit dem Filter frei in den äußeren Tubus zurückziehen kann. Ist dies nicht möglich (etwa, weil ein zu dünner Step-up-Ring direkt am Objektiv befestigt ist oder weil der Gesamtdurchmesser des Filters zu groß ist), kann das Objektiv beschädigt werden, wenn der Filter oder Step-up-Ring mit dem Außentubus des Objektivs kollidiert.

Ein typischer Indikator für dieses und andere mechanische Objektivfehler ist eine Meldung, die Sie darauf hinweist, dass die Kamera aus- und wieder eingeschaltet werden muss. Eine mögliche Lösung besteht darin, einen Abstandshalter (etwa einen geeigneten 39-mm-Filter) zwischen das Objektiv und den Step-up-Ring zu schrauben. Sie sollten das Glas des Abstandhalters vorher entfernen. Um Kosten zu sparen, können Sie einen alten 39-mm-Filter entglasen. Hauptsache, dieser berührt den äußeren Tubus nicht, wenn der innere Tubus komplett im äußeren verschwindet.



Abbildung 58: Ein 39-mm-Schutzfilter (mit oder ohne Glas) kann als Abstandshalter zwischen dem Objektiv (XF60mm oder XF27mm) und einem Step-up-Ring verwendet werden.

Warum Sie die Kamera beim Objektivwechsel ausschalten sollten
TIPP 30

In der Bedienungsanleitung Ihrer Kamera werden Sie aufgefordert, diese beim Objektivwechsel auszuschalten. Im Eifer des Gefechts wird dieser Rat jedoch oft vergessen. Halb so wild, oder?

Anstatt daraus eine schlechte Angewohnheit zu machen, sollten wir uns überlegen, weshalb Fujifilm uns dazu anhält, Objektive nur bei ausgeschalteter Kamera zu wechseln:

- Einige Objektive (wie das XF60mmF2.4 R Macro oder das XF27mmF2.8) besitzen einen beweglichen Innentubus. Beim Fokussieren kann dieser weit über das schützende Ende des äußeren Tubus hinausragen. Die sichere Aufbewahrungs- und Transportstellung dieser Objektive ist jedoch ein vollständig eingefahrener Innentubus. Dieser Zustand wird beim Ausschalten der Kamera vor dem Entfernen des Objektivs automatisch hergestellt.
- Gleiches gilt für Objektive wie das XC15–45mmF3.5–5.6 OIS PZ Power-Zoom: Wenn Sie die Kamera ausschalten, während das Objektiv noch befestigt ist, fährt das Power-Zoom in seine kompakte und sichere Transport- und Aufbewahrungsposition zurück. Wenn Sie das Objektiv hingegen abnehmen, bevor Sie die Kamera ausschalten, kann es in einen weniger kompakten und zugleich empfindlicheren Zustand geraten.
- Wenn Kamera und Objektiv ausgeschaltet werden, fixiert ein Verriegelungsmechanismus das von einem Linearmotor angetriebene Innenfokuselement von großen Objektiven wie dem GF250mmF4 R LM OIS WR, GF100–200mmF5.6 R LM OIS WR und XF200mmF2 R LM OIS WR in einer sicheren Position. Dadurch werden unangenehme »Klappergeräusche« (verursacht durch eine lose Linsengruppe) vermieden, wenn Sie das Objektiv ohne Kamera bewegen. Wenn Sie das Objektiv entfernen, während die Kamera noch eingeschaltet ist, wird dieser Verriegelungsmechanismus jedoch nicht aktiviert. Übrigens: »Klackern« ist bei kleineren Objektiven mit Innenfokussierung wie dem XF90mmF2 R LM oder XF50–140mmF2.8 R LM OIS WR völlig normal, also keine Sorge: Nichts ist kaputt. Ohne den Strom der Kamera gibt es einfach kein Magnetfeld

mehr, um das hintere Element in Position zu halten, sodass sich dieses beim Schütteln des Objektivs im Tubus hin und her bewegt.



Abbildung 59: Das GF250mmF4 R LM OIS WR (links) und das XF200mmF2 R LM OIS WR (rechts) sind Objektive mit einem Verriegelungsmechanismus, der das Innenfokuselement in Position hält, wenn das Objektiv nicht angeschlossen ist. Diese mechanische Sperre wird jedoch nur aktiviert, wenn Sie die Kamera ausschalten, bevor Sie das Objektiv abnehmen.

TIPP 31 Serienstreuung bei Objektiven – und wie man damit umgeht

Es stimmt: Nicht alle Exemplare eines Objektivtyps sind gleich gut. Einige sind besser als andere – oftmals abhängig davon, was Sie mit ihnen fotografieren und welche Einstellungen Sie dabei verwenden. Dies gilt für sämtliche Objektive aller namhaften Hersteller, ist also nicht Fujifilm-spezifisch.

Ich selbst habe mindestens ein Exemplar jedes bisher erschienenen GF-, XF-, XC- und Zeiss Touit-Objektivmodells getestet. Die gute Nachricht: Qualitätsprobleme bei einzelnen Exemplaren treten eher selten auf. Zwar ist jedes Objektiv ein Unikat, die Unterschiede in der Bildqualität sind im praktischen Einsatz jedoch meist nicht sichtbar. Man könnte sie messen, aber man kann sie in einer normalen Aufnahme nicht sehen.

Aufgrund ihrer einfacheren Konstruktion gibt es bei Festbrennweiten seltener Probleme mit der Serienstreuung. Diese treten bevorzugt bei komplexen Zoomobjektiven auf, und sie beruhen meist auf dezentrierten Elementen, die zu einem sichtbaren Auflösungs- und Schärfefall in einem oder mehreren Bildquadranten führen. Meiner Erfahrung nach sind die

häufigsten Kandidaten für solche Probleme das XF10–24mmF4 R OIS sowie das XF18–135mmF3.5–5-6 R LM OIS WR.



Abbildung 60: Das sehr vielseitige XF18–135mmF3.5–5-6 R LM OIS WR scheint gegenüber Serienstreuung anfälliger zu sein als andere Objektive der GF/XF/XC-Serie.

Dezentrierte Objektive können von Fujifilm neu justiert und kalibriert werden (dieser Service sollte innerhalb der Garantiezeit kostenlos sein), und ich empfehle Ihnen, das Problem für den Servicetechniker nachvollziehbar zu dokumentieren. Ein dezentriertes Objektiv können Sie zu Hause auf unterschiedliche Weise selbst erkennen. Eine einfache und effektive Methode wird von Lensrentals [31] empfohlen, eine andere von der deutschen Website Onzesi [32].